



3. Advent

Die Herbergssuche

In Bethlehem waren vor ihnen schon viele andere Menschen angekommen. Alle Häuser waren schon voller Leute, aber Josef klopfte trotzdem an jede Tür und fragte nach einem Schlafplatz für die Nacht. Doch die Leute in Bethlehem konnten und wollten ihnen keinen Platz anbieten.

„Tut mir leid, unser Haus ist bereits überfüllt!“, sagte ein Mann und schloss seine Haustür.

Josef klopfte am nächsten Haus. „Wir haben keinen Platz mehr!“, sagte man ihm hier. Beim nächsten Haus sagte man ihnen, sie sollten woanders fragen. Bei einem anderen Haus öffnete man nicht einmal die Tür.

Die Nacht war kalt und sie froren. Sie hatten Hunger und waren sehr, sehr müde und Maria spürte, dass ihr Baby aus ihrem Bauch wollte. Sie gingen weiter von Haus zu Haus, von Tür zu Tür, aber niemand ließ sie herein, niemand hatte Platz für sie. Maria und Joseph waren am Ende ihrer Kräfte.

Ganz zuletzt kamen sie an einen kleinen Bauernhof, wo der Besitzer ihnen nur noch den Stall als Unterkunft anbieten konnte. Das war immerhin ein Dach über dem Kopf und sie legten sich dort neben dem Ochs und dem Esel in das Stroh und wärmten sich.